

Getarnte Mikrofone am Hals Tipp 14

Meine Tonbildschauen, die ich mit m.objects erstelle, sind fast immer auch mit Originaltonaufnahmen versehen, die die Schau wesentlich lebhafter und abwechslungsreicher machen.

Hierzu verwende ich das bewährte Stereomikrofon OKM 2.

Man steckt 2 Mikrofonstöpsel ins Ohr und erzielt dadurch den Kunstkopfeffekt, da die Mikrofone an der gleichen Stelle sitzen, wie beim Hören.

Die Idee mit den Stöpseln im Ohr ist zwar sehr schön, aber

1. fallen einem die Dinger manchmal wieder aus dem Ohr
2. denkt jeder, dass man einen Walkman in der Tasche hat, und derjenige dem Anderen gar nicht zuhört, da er irgendwelche Discomusik vermutet. Also eigentlich sehr unhöflich erscheint.
3. Wenn Andere die Mikrofone sehen oder vor die Nase gehalten bekommen, wirkt die Sprache gestellt und geziert. Die Mikrofonangst ist bei Ungeübten enorm.

Ich habe mir deshalb etwas Anderes gebastelt, das ich seit vielen Jahren mit Erfolg einsetze, ohne dass der andere Teilnehmer merkt, dass zwei Mikrofone auf ihn gerichtet sind (ich weiß, dass es nicht ganz zulässig ist, heimliche Aufnahmen zu machen und informiere ihn dann meistens hinterher).

Für ein paar Mark habe ich mir einen ganz billigen Kopfhörer zugelegt, dessen Muscheln länglich-oval sind und normalerweise etwas in die Ohren hineinragen.

Auf diesen Flächen habe ich die beiden Mikrofone von OKM befestigt, indem ich das „Verhüterli“ auf der Rückseite entfernt und mit UHU Plus auf die Kopfhörermuschelfläche geklebt habe.

Wenn ich den billigen Kopfhörer jetzt lässig um den Hals trage, hat es den Anschein, dass ich einen Walkman in der Tasche habe, die Kopfhörer aber abgenommen habe um andächtig den Worten meines Gegenübers zu lauschen.

Ich kann mich mit ihm ganz normal – ohne seine Mikrofonangst unterhalten. Die Mikrofone sind dabei in einem Abstand von ca. 12 cm und haben auch für die eigene Stimme einen idealen Abstand zum Mund. Außerdem hat es den Vorteil, dass man den Interviewpartner ohne die OKM-Stöpsel im Ohr besser hören kann.

Störende Geräusche beim Laufen entstehen nicht.

Diese Konstruktion ist nicht nur für ein Interview, sondern auch für das Aufnehmen von Umweltgeräuschen oder die Stimme des Stadtführers später als Untermalung zu verwenden.

Ein weiterer Vorteil ist, dass ich die Hände frei habe, um gleichzeitig mit meiner Kamera zu fotografieren.

Natürlich ist die Qualität wie bei einer Kunstkopfaufnahme nicht mehr gegeben, aber die Tarnung ist perfekt und die Qualität für die Außenaufnahmen ausreichend.

Spezialmikrofon für den Text zur Tonbildschau

Daheim verwende ich für den Kommentar zur Tonbildschau ein Sony Stereomikrofon. Dann starte ich die Schau und lese den Text jeweils an den passenden Stellen, die durch den Kommentarbutton aktiviert werden, aus dem Kommentarfenster des m.objects Programms ab.

Leider lässt sich der Ton nicht direkt in den PC einspielen, aber vielleicht ist das auch mal irgendwann technisch möglich.

Wie ich den Ton auf eine der Tonspuren im mobjects einfüge, ist in meiner Kurzanleitung enthalten.

Viel Spaß beim Basteln wünscht